

Erscheinung belegt ihre Identität

Der folgende Bericht entstammt einem Buch von Arthur C. Clarke (Clarke, 1990), in dem eine Frau Georgina Feakes aus Kent in England als Quelle genannt wird¹.

1944 wurde ein Cousin von Frau Feakes namens Owen Howison in Italien getötet. Frau Feakes erfuhr von seinem Tod durch Owens Mutter, ihrer Tante, die in Südafrika lebte. Eines Tages, als Frau Feakes in ihrem Haus im Londoner Stadtteil Old Bexley saß, **erschien ihr** der Cousin in einer Wolke aus goldenem Nebel. Seine Lippen bewegten sich, aber sie konnte keine Worte hören, außer den letzten beiden, die *"tell mum"* (erzähl es Mutter) lauteten. Ein paar Tage später erschien Owen erneut. Diesmal war seine Stimme klar und deutlich. Er sagte, sein Panzer sei gesprengt worden, aber er fühle sich noch sehr lebendig. Dies möge sie seiner Mutter sagen und der armen Helen seine Grüße ausrichten.

Als Frau Feakes Owen um einen Beweis dafür bat, dass er es wirklich war, sagte er: *"Schau her"*, und holte sofort eine exotische blaue Orchidee aus seinem Hemd. Ihr süßer, schwerer Duft erfüllte den Raum. Schnell steckte er die Blume wieder in sein Hemd, wiederholte dann aber den Vorgang und zeigte die unbekannte Blüte noch einmal der verblüfften Frau Feakes. Dann, mit einem letzten, dringenden *"Sage es Mama, bitte. Auf Wiedersehen, liebe Cousine"*, war er verschwunden.

Frau Feakes wurden bei der unheimlichen Begegnung mehrere wichtige Details aus seinem Leben offenbart, die Frau Feakes nach Ansicht von Owens überlebender Familie unmöglich hätte wissen können. Die bemerkenswerteste Enthüllung kam, als Frau Feakes ihre Tante nach der blauen Blume und der seltsamen Art fragte, wie Owen mit ihr umgegangen war. Aus Südafrika kam folgende Erklärung von Owens Mutter zurück: *"Bei Owens letztem Urlaub bestieg er den Tafelberg und pflückte eine Orchidee, die gesetzlich geschützt ist und nicht entnommen werden darf. Er versteckte sie in seinem Hemd, um sie nach Hause zu bringen. Dort hatte er sie gerade herausgenommen, um sie mir zu zeigen, als es an der Türe klopfte. Owen hatte Angst, entdeckt zu werden (es drohte eine hohe Geldstrafe) und steckte die Blume rasch wieder in sein Hemd. Aber es war nur Schwester Cynthia, die nach Hause kam. Er zeigte die Orchidee noch einmal, als es an der Haustür wieder klopfte und er sie ein zweites Mal in sein Hemd steckte. Diesmal war es Bruder Peter, der von der Arbeit kam, und so konnte ich mir diese wunderbare Blume nun wirklich genau ansehen."*

Die Zensur während des 2. Weltkrieges hatte zur Folge, dass Briefe von den Behörden gelesen wurden, und so hatten die Verwandten, aus Angst vor Strafverfolgung, nichts über die blaue Orchidee geschrieben. Owens Mutter sagte zu Frau Feakes, sie sei sich absolut sicher: *"Er hat dies nie gegenüber jemandem außerhalb der Familie erwähnt."*

Owens Gruß an Helen schließt die Möglichkeit aus, dass die Erscheinung durch eine telepathische Verbindung zwischen Frau Feakes und ihrer Tante entstanden ist. Owen hatte in der Tat eine Freundin namens Helen gehabt. Er schrieb ihr romantische Briefe und Gedichte, aber niemand in der Familie wusste von ihrer Existenz, als Georgina Feakes ihn sah. Helen stellte sich ihnen erst später vor, als

¹ Ohne Literaturangabe. Es wird nur gesagt, John Rourke vom Kirstenbosh Botanischem Garten in Kapstadt, Süd-Afrika, habe den Fall recherchiert. Gekürzte Fassung bei Carter (2012).

die Geschichte von Owens nachtodlichem Auftauchen mit der blauen Orchidee in Kapstadt die Runde machte.

Eine Theorie besagt, dass Frau Feakes unbewusst als Medium fungierte und Owens überlebendem Geist die Kontaktaufnahme ermöglichte.

Meine Beurteilung

Da Frau Feakes Kontakt mit Owens Mutter hatte, die um die Begebenheit mit der Orchidee wusste, ist es denkbar, dass Frau Feakes das Geschehen um die Orchidee telepathisch von der Mutter erfahren haben könnte. Frau Feakes suchte einen Beweis dafür, wirklich mit Owen Kontakt gehabt zu haben, und bekam eine Episode präsentiert, die praktisch nur mit Owen in Verbindung steht. Kann die Telepathie so gezielt nach einer Geschichte Ausschau halten, die nur Owen zugeordnet werden kann?

Da diese Frage nicht beantwortet werden kann, ist es umso wertvoller, dass Frau Feakes Wissen um Helena nicht telepathisch erklärbar ist, weil es zum Zeitpunkt der Erscheinung in der Kapstädter Verwandtschaft noch nicht existierte. Oder soll man annehmen, dass Frau Feakes telepathischen Kontakt zu Helena aufnehmen konnte, von deren Existenz sie noch nichts wusste?

Warum kleidet Frau Feakes ihr telepathisch erworbenes Wissen in die Form einer Erscheinung?

Man sieht, dass animistische Erklärungen nicht unkomplizierter ausfallen als spiritistische, die ein Weiterleben nach dem Tod postulieren.

Quelle:

Clarke, Arthur C. (1990) World of strange powers, Collins, London, ISBN: 0-00-215666-0, S. 110-111.

Carter, Chris (2012) Science and the Afterlife Experience / Evidence for the Immortality of Consciousness, Inner Traditions, Rochester, Vermont, ISBN: 978-1-59477-452-2, S. 116-117